

# Beeindruckt von der Arbeit vor Ort

MdB Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. und zudem Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, besuchte am Mittwoch das Irma-Volkert-Haus in Heckfeld.

Von unserem Mitarbeiter Peter D. Wagner

**HECKFELD.** „Wir wollen eine vernünftige und erfolgreiche Arbeit im Rahmen der Gesetze, die in Berlin gemacht werden, vor Ort umsetzen und leisten“, betonte Jörg Hasenbusch, Vorsitzender der Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis, zum Auftakt, bei dem er neben Ulla Schmidt noch zahlreiche weitere Ehrengäste begrüßen konnte, unter anderem MdB Dr. Dorothee Schlegel (SPD), MdB Alois Gerig und MdB Margaret Horb (beide CDU), Landrat Reinhard Frank, Sigfried Neumann, Bürgermeistervertreter der Stadt Lauda-Königshofen, sowie einige Gemeinderäte. Zugleich dankte der Vorsitzende sowohl Schmidt für deren Besuch als auch Schlegel, auf deren Kontakttierung und Einladung die Bundesvorsitzende der Lebenshilfe nach Heckfeld maßgeblich gekommen war.

## Besonderer Tag

„Ich bin sehr froh, dass Sie meiner Einladung folgen konnten und wir gemeinsam das beispielhafte Selbstversorger- und Gruppenhaus für Menschen mit Behinderung in Lauda-Königshofen besichtigen können“, unterstrich Schlegel der Bundesvorsitzenden und Bundestagskollegin gegenüber. „Für mich persönlich ist es sehr wichtig, die Einrichtungen für Inklusion im Main-Tauber-Kreis kennenzulernen und Kontakte zu den verantwortlichen Akteuren zu pflegen“, versicherte Schlegel.

„Ein ganz besonderer Tag für uns alle“, nannte Neumann den Besuch Schmidts in Heckfeld, das er ebenso wie die Stadt Lauda-Königshofen kurz portraitierte. „Wir haben im Gemeinderat kräftig mitgeholfen, die Einrichtung zu unterstützen“, be-



Jörg Hasenbusch (rechts), Vorsitzender der Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis, und Peter Kernwein (links), „Spiritus Rector“ und Verwalter des Irma-Volkert-Hauses in Heckfeld, konnten am Mittwoch die Bundesvorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe Ulla Schmidt (in der Bildmitte), empfangen. Mit dabei waren zahlreiche weitere Ehrengäste, unter anderem MdB Dr. Dorothee Schlegel, MdB Alois Gerig und MdB Margaret Horb, Bürgermeistervertreter Sigfried Neumann, Lebenshilfe-Stiftungsvorsitzender Edmund Brenner und „MusikMacher“ der Schule im Taubertal unter Leitung von Margarete Eiler.

BILD: PETER D. WAGNER

richtete der Bürgermeistervertreter und Ratsherr insbesondere bezüglich des Erweiterungsbaus des Irma-Volkert-Hauses, der erst vor rund zwei Jahren eingeweiht und in Betrieb genommen wurde sowie maßgeblich unter anderem mit Fördermitteln des baden-württembergischen „Melap-Plus-Programms“ realisiert werden konnte.

Im weiteren Verlauf stellte Hasenbusch zum einen die Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis und deren Aufgabenschwerpunkte sowie zum zweiten das Irma-Volkert-Haus nebst deren noch jungem Erweiterungsbau vor. Familienentlastende Dienste und Beratungen sowie umfangreiche Programmangebote zur Inklusion nannte er als zentrale Kernthemen der Lebenshilfe-Arbeit.

Für das Irma-Volkert-Haus sei vieles in Eigenleistung erbracht worden, indem der gesamte Vorstand zusammen mit Angehörigen und Anverwandten kräftig mit angefasst habe. Zudem habe man auch zahlreiche externe Unterstützung erhalten, sowohl ebenfalls per Hand als auch in Form von finanziellen Zuwendungen. Hier sei insbesondere auch die Stiftung Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis zu erwähnen, von der

man für das Irma-Volkert-Haus rund 70 000 Euro bekommen habe.

Einen erheblichen Attraktivitätsschub habe die Inklusions- und Begegnungs- und Freizeittätte in Heckfeld im Jahr 2014 durch den neuen Erweiterungsbau erfahren

„Wir legen großen Wert auf einen engen Kontakt mit der Stadt und den Bürgern.“

JÖRG HASENBUSCH

können, der durch die Gäste vorrangig als Sport-, Spiel und Gymnastikraum sowie als Kommunikations- und Begegnungszentrum für Menschen mit und ohne Behinderung genutzt werde.

Dieser Bau habe ebenfalls nur durch umfangreiche Fördermittel und großzügige Spenden sowie durch unterstützende tatkräftiger ehrenamtliche Mithilfe geschultert werden können. In diesem Zusammenhang nannte Hasenbusch vor allem die Förderungen und Unterstützungen durch die Stiftung Lebenshilfe (25 000 Euro), das Modellprojekt „Melap Plus“ (100 000 Euro), die Stadt Lauda-Königshofen

(37 000 Euro), den Main-Tauber-Kreis (15 000 Euro) sowie einen Zuschuss der „Aktion Mensch“ über 200 000 Euro hervor.

Zudem hätten weitere private Spenden zur Förderung des Projektes beigetragen, das Hasenbusch als „eine große Erleichterung und Bereicherung“ charakterisierte. „Wir legen sehr großen Wert auf einen engen Kontakt mit der Stadt Lauda-Königshofen sowie mit den Bürgern in Heckfeld“, hob Hasenbusch ergänzend hervor.

Darüber hinaus erläuterte der Vorsitzende weitere Einrichtungen der Lebenshilfe im Kreis wie etwa das Begegnungshaus nebst Übernachtungsplätze und Geschäftsstelle im Tauberbischofsheimer Stadtzentrum, dem Betreuungsverein sowie die Stiftung der Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis, die zudem von deren Vorsitzenden Edmund Brenner vorgestellt wurde.

„Ziel der Stiftung ist die langfristige Absicherung der Lebenshilfe“, erklärte er. Hauptaufgaben des Betreuungsvereins seien vor allem auch Vorträge und Beratungen zum Thema „Vorsorgevollmacht“, berichtete dessen Geschäftsführer Alexander Stolz.

Eine inzwischen sehr hohe Nachfrage und eine Auslastung an rund 250 Tagen im Jahr konnte Peter Kernwein „Spiritus Rector“ und Verwalter des Irma-Volkert-Hauses, für die Heckfelder Einrichtung vermelden. Außerdem präsentierte er die Konzeption der 18 Betten umfassenden Einrichtung.

Neben Schmidt würdigten auch die Bundestagsabgeordneten Schlegel, Gerig und Horb sowie Landrat Frank die Arbeit der Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis sowie das große ehrenamtliche Engagement der Akteure nebst Hasenbusch und Kernwein. Motiv und Ziel ihres Besuchs sei es gewesen, diese Einrichtung kennenzulernen sowie ein Ohr für die Akteure vor Ort zu haben, berichtete Schmidt.

Sie habe einen beeindruckenden Einblick in die Arbeit und Einrichtungen der Lebenshilfe Main-Tauber gewonnen. Im Rahmen ihres Besuchs referierte und diskutierte Schmidt auch über Inhalte und Umsetzung des neuen Bundesteilhabegesetzes.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von den „MusikMachern“ der Schule im Taubertal unter Leitung von Margarete Eiler.